

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel:	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft 	
<ul style="list-style-type: none"> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage 	
Projekteinreichung:		
Datum der Auswahlrunde 2023		
Berichtszeitraum:1.02.2024 bis 30.11.2024	Konzeption	01.01.2024 bis 30.11.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	20.10.2024
Kontaktperson, Name:	Wilfried Schwarzenbacher	
Kontaktperson Adresse:	5733 Bramberg Dorf 51	
Kontaktperson Telefon:	0664 533 2852	
Kontaktperson-E-Mail:	willi.schwarzenbacher@gmail.com	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Ökostrombörse, EEG Fraktura	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Ökostrombörse, EEG Fraktura	
Gesamtprojektsumme:	15.000 Euro	
KPC-Geschäftszahl:	KC372558,	
Schlagwörter:	EEG, Sonnenstrom, PV Selbstbau, E Mobilität	
Erstellt am:	30.11.2024	

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung*: JA	<ul style="list-style-type: none"> • JA •
Erfolgte Erweiterung*:	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p><i>Wilfried Schwarzenbacher hatte die Idee zur EEG Hochfileg Bramberg. Von der Idee bis zur Realisierung hat es zwei Jahre gedauert. Prozessverzögerungen gab es durch mehrere Faktoren unter anderem Krankheit des Elektrikers, Fachkräftemangel, Anschlusschwierigkeiten</i></p> <p><i>Letztlich hinderte dies aber nicht die erfolgreiche Umsetzung da die GemeinschaftsPV tadellos funktioniert</i></p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Die Rechtsform und die Vereinsgründung erfolgte auf Empfehlung von Erik Schnaitl Geschäftsführer der Ökostrombörse Salzburg. Von ihm stammen auch die Musterverträge. Anlagenverantwortlicher (GEA) ist Wilfried Schwarzenbacher. RechtsexpertInnen wurden nicht hinzugezogen.</p>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Der Prozess der Beauskunftung zur Anmeldung war soweit klar allerdings kam es durch das Zusammenwirken von mehreren Akteuren, die nicht immer auf dem gleichen Wissensstand und auch zeitlich verfügbar waren zu Verzögerungen. Dies betrifft vor allem die Inbetriebnahme, Anmeldung der EEG mit EEG Fraktura und Integration der GemeinschaftsPV Hochfileg auf dem Stallgebäude Mühlbach 12 in Bramberg durch den Elektriker. Smart – Meter waren zum größten Teil bereits vorhanden</p>
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? 	<p>Die GemeinschaftsPV Hochfileg auf dem Stallgebäude Mühlbach 12 bietet die Möglichkeit der Aufnahme von weiteren Mitgliedern</p> <p><i>Und vermindert in erster Linie den Energiezukauf von Frau Heidemarie Janda einer sozial benachteiligten Person da sie direkt ohne Netzgebühren von dem PV Strom profitieren kann. Der Überschussstrom kommt neuen Mitgliedern zugute.</i></p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Mittels EEG Fraktura werden die Grundlagen für die Abrechnung erstellt. Die Abrechnung erfolgt halbjährlich im Rahmen eines gemeinsamen Treffens. Alle Teilnehmer/innen sehen die Energiewende und Ausbau der Erneuerbaren in Vordergrund und so werden die Ersparnisse durch die Eigenproduktion und Energieteilung mit verminderter Netzgebühr in weitere Vorhaben investiert.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Die die EEG ist kein Vollversorger und da die zuvorbestehenden Energielieferanten sich nicht verändert haben gibt es keine Probleme.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei</p>	<p><i>Siehe Beilage</i></p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p><i>Siehe Beilage</i></p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung			
2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)			
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<i>Alle Teilnehmer sind an einem Transformator angehängt Netzebene 6</i>		
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2024	2025	2026
	9 Privatpersonen plus zwei Landwirt	20	<i>Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Personen bei stetiger Erweiterung</i>
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	Alle Teilnehmer/innen sehen die Energiewende und Ausbau der Erneuerbaren in Vordergrund. Mit der gewonnen Energie erfolgt die vermehrt und effizient Energienutzung im Bereich der Elektromobilität und Wärmegegewinnung und somit weniger Konsum von fossiler Energie und der CO2 Fussabdruck.		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<i>In den halbjährlichen Treffen werden sowohl die die Energieerträge die Verteilung und effiziente Nutzung erörtert. Auf dieser Basis können Erweiterungen mit lokalen Handwerksbetrieben und im Selbstbau entwickelt werden.</i>		

Projektbeschreibung		
2.5	Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität <ul style="list-style-type: none"> - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Die EEG Hochfileg zeichnet sich gerade durch den PV Selbstbau aus. Alle egal welcher Herkunft und Geschlecht sind willkommen sofern sie das Ziel der Energiewende und der effizienten Ressourcennutzung teilen. Was zählt ist einzig der Einsatzwille und nicht die finanziellen Voraussetzungen.</p>
2.6	Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Es gibt eine sehr flache Hierarchie in der EEG Hochfileg und Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.</p>

Projektbeschreibung				
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)				
3.1 Erzeugungsanlagen: - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	2024	2025	2026	
	<i>2 PV Erzeugungsanlagen auf landwirtschaftlich genutzten Gebäuden</i>	<i>2 PV Erzeugungsanlagen sollen hinzukommen</i>	<i>2 PV Erzeugungsanlagen sollen hinzukommen</i>	
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	10.000 kWh erzeugte PV Strom Eigenbedarf rund 5.000 kWh In EEG verbraucht werden 4.000 kWh Überschuß rund 1000 kWh in den Monaten ab in Betriebnahme der EEG	50.000 kWh erzeugte PV Strom Eigenbedarf rund 25.000 kWh In EEG verbraucht werden 20.000 kWh Überschuß rund 5000 kWh	<i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i>	
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	<i>70 bis 80 Prozent bei Strom</i>	<i>70 bis 80 Prozent bei Strom</i>	<i>70 bis 80 Prozent bei Strom</i>	
3.4 Sind Speicher integriert? - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	<i>Batteriespeicher stationär und mobil im Auto und landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen</i>	<i>Batteriespeicher stationär und mobil im Auto und landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen</i>		
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:	<i>Überschusseinspeisung in Boiler</i>	<i>Überschusseinspeisung in Boiler</i>		

Projektbeschreibung			
Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?			
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	<i>Derzeit werden 4 E -Autos innerhalb der EEG versorgt mir einer max. Ladeleistung von 11 kW</i>	<i>Weitere 4 E -Autos innerhalb der EEG sollen dazukommen</i>	Noch nicht absehbar
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<i>Vor Gründung waren es 20 KWp PV. Mit der Gründung wurden im ersten Schritt 20 KWp PV hinzugebaut</i>	<i>Ausbau von 100 KWp PV in Vorbereitung</i>	Noch nicht absehbar
3.8 Kommentare			

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.